



Gefunden: Ein Suchhund hat die Chance, von einem Moment auf den anderen zum Helden auf vier Pfoten zu werden.

ANDREAS ARNOLD

# Leben retten für ein Leckerchen

## 21 Tiere üben bei der Rettungshundestaffel Frankfurt für den Ernstfall

Von Georg Leppert

Sie sollen nicht zu klein sein, aber auch nicht zu groß. Eine Dogge zum Beispiel ist für den Job ungeeignet. Kommt ja nicht geschmeidig unter Trümmern durch, so ein Riesenvieh. Sie müssen ein menschenfreundliches Wesen haben und gegenüber anderen Hunden gut sozialisiert sein – schließlich kann man an Unglücksstellen nicht auch noch Revierkämpfe gebrauchen. Außerdem dürfen sie höchstens drei Jahre alt sein und müssen sich auch im schwierigen Gelände bewegen können. Keine Frage: Die Anforderungen für eine Stelle als Rettungshund sind sehr hoch, wie ein Blick auf die Homepage der Rettungs-

hundestaffel Frankfurt deutlich macht.

21 Tiere umfasst die Staffel derzeit. Die meisten von ihnen sind reinrassige Hunde – etwa Labrador Willy oder der Golden Retriever Teddy. Doch auch Mischlinge

### Die Anforderungen an eine Stelle als Rettungshund sind sehr hoch

wie Johnny und Pelztier Pete haben eine Chance, wie die Verantwortlichen der Frankfurter Gruppe anlässlich des internationalen Tages der Rettungshunde am Sonntag betonen. „Motivierbar müssen die Hunde sein“, sagt Staffelführer Christian Barthelmes. Al-

le Tiere müssten jederzeit bereit sein, „für ein Leckerchen oder Spielzeug“ Menschen zu suchen und ihnen damit im Zweifel das Leben zu retten.

Zweimal in der Woche trainieren die Hunde bei der Frankfurter Staffel. Die Vierbeiner üben sowohl die Flächen- wie auch die Trümmersuche. Letztere ist nach Einstürzen von Gebäuden erforderlich – wie zuletzt beim Stadtarchiv in Köln. Die Tiere durchkämmen das Trümmerfeld, kriechen unter die Schuttberge und schlagen an, wenn sie einen Menschen wittern, der unter Steinen und Geröll begraben liegt. Spezielle Leichenspürhunde bellen auch, wenn sie einen Toten unter den Trümmern vermuten.

Bei der Flächensuche geht es darum, vermisste Personen zu finden. Etwa Kinder, die vom Spielplatz nicht zurückkommen, oder ältere Menschen, die nach einem Spaziergang nicht mehr auftauchen. Wichtig ist, dass die Hunde vor Beginn der Suche an möglichst vielen Gegenständen – im Optimalfall: Kleidungsstücken – schnüffeln können, mit denen die Vermissten in Berührung gekommen sind.

Allerdings sollte sich jetzt nicht jeder Besitzer eines geeigneten Tieres bei der Rettungshundestaffel melden, raten die Verantwortlichen. Der Einsatz in der Gruppe koste viel Zeit und auch Geld. Zudem müssten die Hundebesitzer ständig alarmbereit sein.

## Sommer im Osthafen

Bei der zweitägigen Veranstaltung Mitte Juni gibts Musik, Drachenboot-Rennen und urbanes Kraxeln

Von Anne Lemhöfer

Über das Kopfsteinpflaster der Intzstraße brettern Lastwa-



mag, kann in Themenschiffen die Nutzung des Wirtschafts- und Lebensraums unter den Kränen erkunden. In der Schmickstraße ar-

Ar  
tr  
W  
Tro  
Aut

Ar  
en. M  
Haus  
che,  
Jahr  
des  
werd  
kund  
sagt  
führ  
furt.  
Ang  
Euro

In  
zwei  
Main  
der  
Filia  
blei  
de P  
leist  
Basi  
chen  
ten  
zen.

18  
und  
trum  
und  
A  
beso  
beit  
nach  
reis  
ze g  
I  
Lan  
beg  
Eve  
ma  
tag,  
so  
Inte  
10  
Auch  
ner  
cke